

Kinder - Klavierschule
oder
musikalisches ABC- und Lesebuch
für
junge Pianoforte-Spieler.



Heinrich Wohlfahrt.

Fünfzehnte Auflage.

Mit 206 Uebungsstücken.

Pianosanctius.

Leipzig,

Druck und Verlag von Breitkopf und Härtel.

J.n. 6303



Wittenberg



Bemerkungen.

Unterricht ist das Mittheilen des uns Bekannten an Solche, welchen es unbekannt ist. Wer unterrichtet, theilt Kenntnisse und Fertigkeiten mit. Ein guter Lehrer unterrichtet planmäßig, d. h. er hat den Gang seines Unterrichtes (Lehrgang) gehörig überdacht und nach leitenden Grundsätzen (Regeln) entworfen. Eine solche planmäßige Verfahrungsart oder Unterrichtsweise nennt man Methode. Methodisch und planmäßig sind demnach gleichbedeutende Worte.

Der Unterrichtszweck kann nicht glücklich erreicht werden ohne Aufstellung und Befolgung gewisser Regeln. Die zu einem Ganzen zusammengestellten Unterrichtsregeln nennt man Unterrichtskunde. Sie besteht aus zwei Haupttheilen, nämlich aus Unterrichts-Lehre und Unterrichts-Kunst. Lehre und Kunst ist gleichbedeutend mit Theorie und Praxis, denn jenes bezeichnet gründliche Kenntniß der genannten Regeln, dieses aber erfolgreiche Anwendung derselben.

Durch buntes Anhäufen von Baumaterialien entsteht kein Haus; gut erbauet wird ein solches nur nach einem genau gezeichneten Grundriss. So läßt sich auch kein Lehrgegenstand mit gutem Erfolge behandeln ohne zweckmäßig vorgezeichneten Lehrgang. Und doch hat mancher Musiklehrer so wenig über einen planmäßigen Unterricht nachgedacht, daß ihm auch nicht im Entferntesten einfällt, es könne außer seinem elenden Schlendrian auch noch eine andre Art des Unterrichtens geben. Von Methode hat er keine Ahnung. Sein Unterrichten ist ihm ein bloßes Handwerk, wovon er sich zu nähren sucht. Er meint, die rechte Unterrichtsweise ergebe sich schon von selbst, wenn man nur erst angefangen habe zu unterrichten. Da müßte sich ja wohl auch jedesmal der Weg nach diesem oder jenem Orte von selbst finden, sobald man nur die Füße zum Gehen in Bewegung gesetzt hätte. — Qui bene distinguit, bene docet. (Wer gut unterscheidet, lehrt gut.) Das ist ein goldnes Sprüchlein für jeden Lehrer.

Das Wort Methode ist abgeleitet von einem griechischen Worte, welches Weg heißt. Wirklich läßt sich ein Lehrgang mit nichts Besserem vergleichen, als mit einem Wege, einer Reise. Wer nicht auf Landstreicherart reiset, macht sich einen Reiseplan. Nachdem er beschlossen hat, von wo aus und wo hin er reisen will, unterwirft er den zum Ziele führenden Weg einer reiflichen Überlegung, damit er den geradesten und sichersten einschlage und genau berechnen könne, wie viele Stationen er machen müsse. Auf diese drei Dinge, nämlich auf den Ausgangspunkt, das Ziel und den Weg, kommt es auch bei Entwerfung eines zweckmäßigen Lehrplanes an. Wenn sich der Lehrer des Ausgangspunktes seines Unterrichts nicht genau bewußt ist, wenn er nicht vom Elemente ausgeht, so kann sein Lehrgang unmöglich lückenlos fortschreitend und ineinander greifend sein, er kann an das Bekannte das Unbekannte nicht Glied für Glied anreihen und zur Klarheit bringen, weshalb er auch das Ziel entweder gar nicht, oder, wenn's Glück gut ist, erst spät und nach vielem Umherirren erreichen wird. Was verkehrt angefangen wird, endet gewöhnlich auch nicht gut. — Will man nicht auf Abwege gerathen und viel Zeit verlieren, so muß man bei Anlegung eines Lehrplanes auch das Ziel genau im Auge haben. Ist der Lehrgang nicht begrenzt, so wird in's Blaue hinein gelehrt und der Lehrer weiß gar nicht, was er eigentlich will. Hat sich der Lehrer hingegen vorgesetzt, bis hierher willst du deine Schüler bringen, dann hat er auf seinem Gange einen sichern Leitstern. — Noch weit sorgfältiger will der Weg überdacht sein. Ziel und Weg verhalten sich zu einander wie Zweck und Mittel. Durch unrechte Mittel kann der Zweck nicht erreicht werden; auf falschem Wege gelangt man nicht zum Ziele. Hier muß Alles zu einer lückenlosen Stufenfolge vom Leichtern zum Schwerern geordnet werden, wo eine Uebung auf die andere vorbereitet, und so das Neue sich jedesmal an das Dagewesene anschließt.

Das Gedeihen des Musikunterrichts hängt aber nicht von der Methode

allein als solcher, sondern vielmehr auch davon ab, daß dieselbe von dem Lehrer mit Geist und Leben aufgefaßt und angewendet wird. Viele meinen, nach einer guten Schule brauche man die kleinen Schüler nur Stück für Stück spielen zu lassen, ohne daß der Lehrer nöthig habe, viel dabei zu sprechen; aber Schulen und Lehrpläne sind immer nur erst Buchstaben, denen von den Lehrern noch der Geist eingehaucht werden soll. Erst durch verständige und gewissenhafte Anwendung erhält die Methode ihren rechten Werth, und die beste ist der Ausartung in Mechanismus ausgesetzt, wenn sie gewissenlos und ungeschickt gehandhabt wird. Jede Methode setzt Lehrtalent voraus; wenn dies abgeht, bleibt ein Nachpfuscher, der Alles verdirbt. Das ist der Fall, wenn die Schule zum Lehrer gemacht wird, und der Lehrer nur stummer Controleur derselben ist. Solch ein schläfriger Unterricht wirkt auch einschläfernd auf den Schüler, so wie das Gähnen unwillkürlich zum Gähnen reizt.

Nur Lust und Liebe zur Sache von Seiten des Lehrers und Schülers führt zur eben so sicheren als schnellen Erreichung des Ziels. Wer nicht das Interesse des kindlichen Schülers fortwährend zu nähren und zu erhöhen versteht, sich nicht herzlich mit freuen kann, wenn ihm ein kleines Musikstückchen gelungen ist, der taugt nicht zum Kinderlehrer. Hat ein Kind nur erst Lust zur Sache, so ist es nun Pflicht des Lehrers, dieselbe zu unterhalten, und Alles zu verhüten, wodurch dieselbe gestört werden kann. In diesem Punkte versehen es viele Musiklehrer. Sie machen sich dem Kinde nicht deutlich genug, behandeln es unfreundlich, verlieren leicht die Geduld, wenn nicht gleich Alles nach Wunsch gelingt, helfen ihm nicht nach, sondern rufen bloß kalt: falsch! unrein! schlecht! sis! u. s. w. Gewiß, wenn der Lehrer auf die rechte Art und Weise zu Werke geht, so wird das Kind Unterricht fordern, es wird sich darauf freuen, wird kaum die Zeit erwarten können bis zur nächsten Unterrichtsstunde. Es ist jedenfalls ein schlimmes Zeichen, wenn das Kind träge und abgespannt dasitzt, oder das Notenbuch gähnend auffschlägt, freudig aber zu. Ein gutes Zeichen hingegen ist es, wenn der kleine Schüler Bemerkungen und Einwürfe macht. Diese lasse sich der Lehrer lieb sein und weise sie ja nicht zurück, sondern gehe auf sie gern und freundlich ein. Regt sich später in dem Kinde die Phantasie, so daß es selbstthätig zu schaffen und bilden versucht, sich ein erdachtes Stückchen herausklimpert, so entöde der Lehrer diesen Trieb nicht, sondern leite ihn. Das kleinste eigen e Produkt erfreut das Kind außerordentlich, und auch dem Lehrer muß es ja wohl Freude machen, wenn seinem kleinen Zöglinge die Schwungfedern wachsen. Die Steuerfedern werden schon auch noch kommen. Ueberhaupt soll ja der Elementarunterricht in der Musik nicht zu einem geisttötenden Mechanismus werden. Aus diesem Grunde muß sich der Lehrer mit dem Kinde auch jedesmal erst über das vor kommende Neue in einem gemüthlichen Tone besprechen, ehe er

M. L. S. 100

zur Einübung schreitet. Durch diese Abwechslung von Besprechung und Einübung wird zugleich das Interesse am Unterrichte ungemein befördert.

Um baldige Virtuosität der Kinder zu erzwingen, läßt man sie halbe Tage lang am Instrumente sitzen, und muthet ihnen wohl gar zu, große vollständige Klavierschulen durchzuarbeiten. Solch ein unverzeihlicher und unnatürlicher Barbarismus ist das beste Mittel, die Lust bei dem jungen Ansänger gänzlich zu verscheuchen und die größte Abneigung in ihm zu erwecken. Hat das Kind keine Lust mehr, so sei die Lection beendigt. Den Anfangsunterricht sollte sich der Lehrer durchaus nicht nach Stunden honoriren lassen, weil ein so langes Stillsitzen für Kinder ein Lernzwang ist, der gleich von vorn herein absumpft und selbst bei der freundlichsten Behandlung leicht Ekel erregt. Täglich ein Viertelstündchen Unterricht ist weit besser, als wöchentlich zwei volle Stunden. Nur nach und nach darf man von den Viertelstunden zu halben, und von den halben zu ganzen Stunden übergehen. Eine Ausnahme davon ist zu machen, wenn zwei oder drei Kinder gleichzeitig unterrichtet werden; da giebt's einen Wetteifer, wobei ein Stündchen unvermerkt entflohen ist.

Um den Ansänger nicht abzuschrecken, muß man vermeiden, mit ihm von großen Schwierigkeiten zu sprechen, die er einige Jahre zu überwinden habe. Auch begreift er ja jetzt diese Schwierigkeiten gar nicht; wenn er sie begreift, dann hat er sie zum großen Theil schon überwunden. Leicht vorstellen und leicht machen muß es ihm der Lehrer. Als freundlicher Führer soll er mit ihm auf sanften Windungen nach der Kunsthöhe wandern. Erstürmen, d. h. von den steilsten Seiten erklettern, läßt sich diese Höhe ohnehin nicht. Mag es auch einige junge Wagehälse geben, die auf einem weniger sanften Pfade zur Höhe hinauf eilen, so sind das nur immer seltene Ausnahmen; die Mehrsten würden auf halbem Wege erschöpft niedersinken und das noch ferne Ziel nie erreichen.

Vor allen Dingen muß also der Lehrer den Willen seiner Schüler zu gewinnen suchen, denn allenthalben ist das Lernen das Leichtere, das Lernenvollen das Schwerere. Der Unterricht eines freundlichen Lehrers gleicht dem Märchen des Arabers, womit er die Ermatteten durch die Wüste geleitet, oder der Leier des Amphion, womit dieser die Steine bewog, sich der Ordnung des Baues zu bequemen. Die Musik ist ja an und für sich selbst das natürlicheste Erheiterungsmittel, welches sogar auf die Thierwelt wirkt. Verursacht das Erlernen derselben der Kinderwelt Verdrüß, so liegt die Schuld einzig und allein an dem Lehrer. Eigentliches Spiel kann und soll der Unterricht nicht sein. Spiel ist Beschäftigung, welche bloß Unterhaltung zum Zwecke hat. Der Unterricht bei Kindern soll nur die Form der Unterhaltung haben. Die Anstrengung wird dem Kinde dadurch nicht etwa abgenommen, wohl aber verfügt. Das Kind strengt sich bei einem solchen Unterrichte weit mehr an, und zwar aus

eigenem Antriebe, als wenn es von einem mürrischen Lehrer überladen und getrieben wird. Ein überladenes Pferd wird stöckisch und verweigert das Ziehen; ein überladenes Kameel steht schlechterdings nicht auf, bekanntlich wird es aber durch einen heitern Gesang seines Führers zum Tragen großer Lasten und Be schwerden aufgemuntert.

Der Unterricht soll gründlich sein. Das ist leicht falsch zu verstehen, weil das Wort gründlich ein relativer Begriff ist, also verschiedene Deutung zulässt. Ist von ältern und geübten Lehrlingen die Rede, so ist unter Gründlichkeit des Unterrichts mehr eine systematische Vollständigkeit oder Lückenlosigkeit zu verstehen. Wo man Anfänger vor sich hat, kann gründlich unterrichten bloß so viel heißen, als einen guten Grund legen. Gründlicher Elementarunterricht ist auch ein wohlgeordnetes Ganze, wo kein nothwendiges Glied übersprungen wird, doch bleiben in ihm gewisse Lücken zu späterer Ausfüllung. Aehnlich macht es auch unsere Aller Lehrerin, Mutter Natur. Sie lehrt uns laufen, denken, sprechen u. s. w., läßt aber anfangs in allen Erkenntnissen absichtlich Lücken. Zu ihrer Zeit füllt sie dann aus, hilft nach, so wie es die Kraft verstattet, oder das Bedürfniß mit sich bringt. Sie geht ihren freien Gang, doch stets mit Weisheit geregelt. Aus diesem Grunde neint man einen gründlichen Elementarunterricht auch einen naturgemäßen.

Ein gründlicher Elementarlehrer beobachtet Folgendes. Seinem Unterrichte liegt ein reiflich erwogener Lehrplan zum Grunde. Er fängt mit dem an, was die geringste Anzahl von Kenntnissen voraussetzt, denn das ist stets das Leichtere; fordert nichts, was noch über die Kräfte des Lehrlings hinausgeht, ihn unverhältnismäßig anstrengen, und um Lust und Mut bringen würde; schreitet nicht

aber von Einem zum Andern fort, als bis er ganz gewiß ist, daß jenes vollkommen aufgesetzt und dem Kinde klar geworden sei; muthet der Kraft nicht eher eine neue Thätigkeit zu, als er sicher sein kann, daß die vorhergehende vollkommen geübt und zur Fertigkeit erhöhet sei. Er lehrt und fordert wenig auf einmal, aber mit dem Wenigen nimmt er es sehr genau, um so wenig als möglich für's künftige Vergessen zu lehren. Diese Gründlichkeit setzt aber einen Lehrer voraus, der Geduld genug besitzt, eine Sache hundertmal zu sagen, und dieselbe Uebung sehr oft zu erneuern.

Der Gründlichkeit gegenüber steht die Oberflächlichkeit. Wer jungen Leuten gestattet, etwas nur oben hin zu lernen, verwöhnet sie für's ganze Leben. Nie wird der jemals gut Klavier spielen lernen, dessen erster Lehrer es mit dem Richtigreisen, mit dem Richtigzählen, mit dem Takte, mit der Tingerzung u. s. w. nicht genau nahm, sondern nur immer forteilte, und vielleicht dabei statt der Elemente musikalische Weisheit zu Markte trug. Gründlichkeit verlangt ein gewisses Maßhalten, ein Eilen mit Weile. Es hat den Anschein, als gehe dadurch viel Zeit verloren; sie wird aber später doppelt und mehrfach gewonnen. Nur muß der Lehrer sich hüten, Gründlichkeit mit schwerfälliger Weitschweifigkeit zu verwechseln. Bei genannter Dekonomie des Unterrichts läßt sich Musik in weit kürzerer Zeit, als gewöhnlich geschieht, lehren und lernen, weil sich so die Kraft des Lehrers und Schülers mehr konzentriert. Verschwendung der Zeit kann nur den drei Hauptgebrechen des Musikunterrichts zum Vorwurfe gemacht werden, nämlich der Oberflächlichkeit, Weitschweifigkeit und der Überfüllung mit Stoff. An Dauerhaftigkeit des Gelernten ist da nicht zu denken. Wo aber diese fehlt, da ist Zeit, Mühe und Geld verloren.

Vorwort zur zehnten Auflage.

Das Princip des Lehrgangs ist bei vorliegender Umarbeitung unberührt geblieben, weil meine Ansichten über Klavierunterricht noch dieselben sind, wie die, welche ich in vorstehenden Bemerkungen zu den zeitherigen Auflagen ausgesprochen habe. Die Abänderungen habe ich zuvor praktisch geprüft; der Hauptsache nach bestehen sie im Folgenden:

Noten- und Tastenkenntniß wird auf eine weit leichtere Art beigebracht. Bekanntlich werden die Noten erst durch ihre Anwendung beim Spielen fest gelernt; aus diesem Grunde sind hier immer nur so viel Noten zum Lernen aufgegeben, als zu den nächsten Uebungsstückchen nöthig sind. Zuerst werden nur acht

Noten nebst den ihnen entsprechenden Tasten gelernt, was durch die Klaviaturfigur mit den darunter befindlichen Noten sehr leicht gemacht wird. Durch beides wird zugleich ein Begriff von Octave und Tonleiter vermittelt. Diese acht Tasten sind in den ersten 27 Uebungsstückchen gleichsam die ganze Klaviatur, und man kann zum Scherz die übrigen Tasten rechts und links während des Spielens verdecken. Ferner wird der Schüler gleich an geschwänzte Noten und eher an zwei Systeme und Noten- und Pausenwerth gewöhnt.

Nachdem die Versetzungszeichen und doppelte Bezeichnung der Obertasten besser veranschaulicht worden sind, wird der Unterschied von Dur und Moll ge-

zeigt und eingeübt, durchgängig im Umfang von fünf Tönen, nämlich vom Grundton bis zur Quinte, wo dieser Unterschied recht augenfällig durch die große und kleine Terz hervortritt. Die Versetzungsszeichen stehen unmittelbar vor den Noten, weil sie sich so fester einprägen, und vorgezeichnet erst später vorkommen können.

Bor dem Spielen mit fortrückenden Händen fehlten die Vorübungen, welche hier eingeschaltet worden sind. Ahnliche Lücken werden die Klavierlehrer bemerkt haben bei dem Uebergange von C-dur zu den andern Tonarten; auch diese sind hier nun beseitigt worden.

Im Anhange befinden sich kleine Uebungen mit gefesselten Fingern. Solche Uebungen sind geeignet, die Finger zu kräftigen, an richtige Haltung und guten Anschlag zu gewöhnen, und ihnen Geläufigkeit und Unabhängigkeit zu verschaffen. Alle Finger werden in schulgerechter Haltung fest auf die Tasten c, d, e, f, g gesetzt, ohne sie eigentlich anzuschlagen. Auf den mit ganzen Noten

bezeichneten Tasten bleiben die Finger ruhig liegen, während diejenigen Finger, welche Achtelnoten haben, so kräftig als möglich anschlagen, zuerst langsam, nach und nach aber immer schneller. Dabei zeigt sich gewöhnlich der vierte und fünfte Finger am unbeholfensten, aber eben deshalb müssen sie recht fleißig geübt werden. Jede Uebung wird bis zur Ermüdung der Finger fortgesetzt, und ist abwechselnd mit beiden Händen vorzunehmen. Gewöhnlich werden dergleichen Fingerbewegungen von den Kindern als Kunststückchen angesehen, und auch ohne Klaviatur auf Tischen, Bänken u. s. w. nachgemacht.

Es versteht sich von selbst, daß diese Fingerübungen so bald als möglich vorzunehmen, und zwischen die andern Uebungen einzuschalten sind. Geht der Lehrer auch einstweilen weiter, bevor deren Schwierigkeiten überwunden sind, so muß er doch immer wieder zu denselben zurückkehren. Das Dagewesene kann der Schüler jedesmal am Anfange oder beim Schluß der Unterrichtsstunde wiederholen.

Der Verfasser.



Inhalt.

	Seite		Seite
Bemerkungen	III	Weitere Noten zum Lernen	29
Vorwort zur zehnten Auflage	V	Mit fortrückenden Händen	29
Namen der Noten und Untertasten. Octave. C-Tonleiter. Acht Noten zu lernen	1	Übersezen und Untersezen	33
Vier höhere Noten zum Lernen	4	Die Bassnoten	43
Drei tiefere Noten	6	Das Widerrufungszeichen	50
Noten und Pausen von verschiedenem Werthe	7	A-moll	54
Aufstakt	9	Zwei tiefere Bassnoten	55
Mit punktierten Noten	13	G-dur	56
Pausiren	16	E-moll	65
Triolen	19	F-dur	66
Bindungen	20	D-moll	73
Die Obertasten. Erhöhungs- und Erniedrigungszeichen	21	D-dur	74
Dur und Moll	22	Die Manieren oder Verzierungen	78
Drei höhere Noten	22	Anhang. Uebungen mit gefesselten Fingern	84



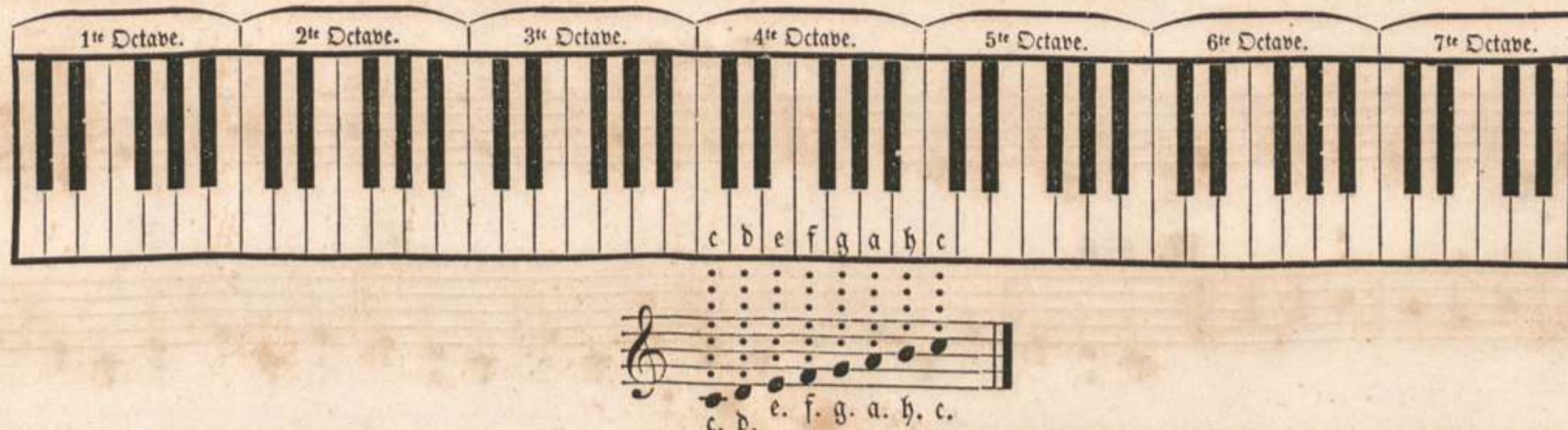
11592



Die sieben Namen der Noten und Untertasten.

c. d. e. f. g. a. h.

In dieser Ordnung wiederholen sie sich aufwärts, und in umgekehrter Ordnung abwärts. Die Entfernung von c bis c beträgt acht Töne, weshalb man sie eine Octave nennt, von dem lateinischen Worte octo, welches acht heißt. Solche Octaven sind auch die Entfernungen von d bis d, e bis e und so fort. Nachstehende Figur zeigt die verschiedenen Octaven der Klaviatur. Die darunter befindlichen Noten der mittelsten C-Octave müssen gut gelernt werden. Ihre Reihenfolge nennt man die C-Tonleiter.



1. Linke Hand.



2. Rechte Hand.

4 4 3 3 2 2 1 1 1 1 2 2 3 3 4

3. L. H.



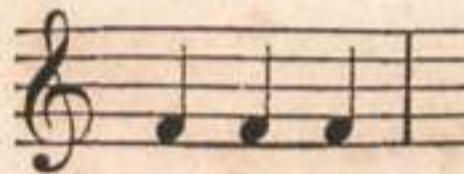
4. R. H.

4 3 2 1 2 3 4 4 4 3 2 1 2 3 4

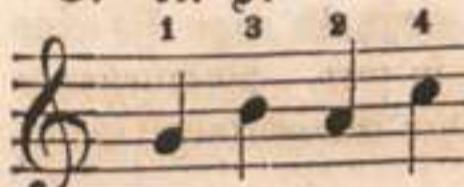
2



5. R. H.



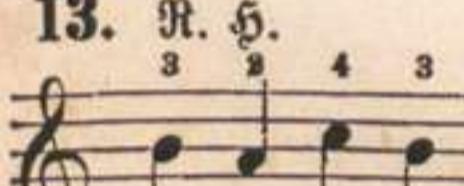
8. R. H.



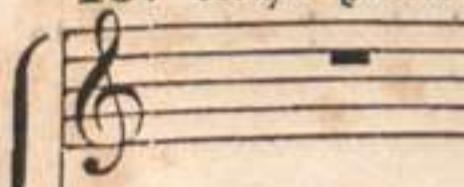
10. L. H.



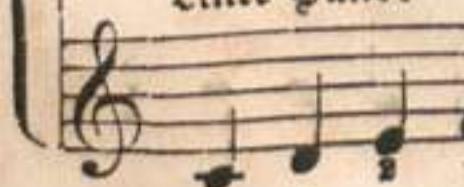
13. R. H.



15. Rechte Hand.



Linke Hand.



6. L. H.



7. L. H.



9. R. H.



11. R. H.



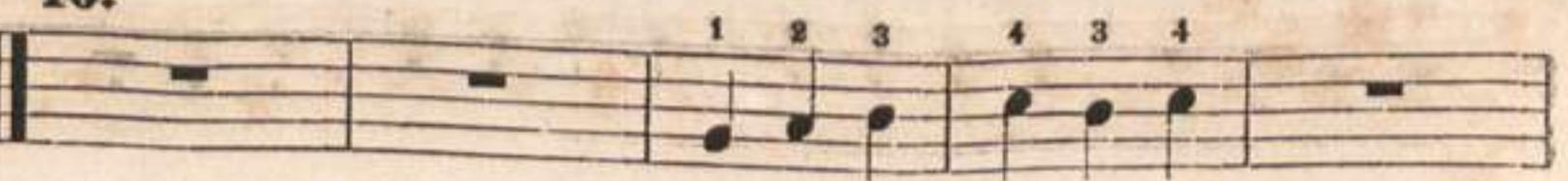
12. L. H.



14. L. H.



16.



17.

1 2 3 4 | 4 3 2 1 | 1 2 1 | 4 3 2 1 |

1 2 1 | - | - | 1 3 3 | 2 3 4 | 1 2 3 | 3 4 |

18.

1 4 3 1 | 1 4 3 1 | 1 4 | 2

4 3 | 1 3 4 3 | - | - |

19.

1 4 3 1 4 | 1 4 | 1 2 | 2

1 3 2 1 | - | - | 1 3 | 2 1 |

20.

1 2 3 4 | 1 2 3 4 | 1 2 3 4 | 1 2 3 4 |

2 4 3 1 | 2 4 3 1 | 2 4 3 1 | 2 4 3 1 |

21.

1 4 3 1 4 | 1 4 3 1 4 | 1 4 3 1 4 | 1 4 3 1 4 |

1 3 4 | 1 3 4 | 1 3 4 | 1 3 4 |

22.

2 3 4 3 | 2 3 4 3 | 2 3 4 3 | 2 3 4 3 |

4 3 2 1 | 4 3 2 1 | 4 3 2 1 | 4 3 2 1 |

23.

1 2 3 4 1 | 1 2 3 4 1 | 1 2 3 4 1 | 1 2 3 4 1 |

3 1 2 1 | 3 1 2 1 | 3 1 2 1 | 3 1 2 1 |

24.

4 1 3 1 2 1 4 1 | 4 1 3 1 2 1 4 1 | 4 1 3 1 2 1 4 1 | 4 1 3 1 2 1 4 1 |

4 3 2 1 3 1 4 1 | 4 3 2 1 3 1 4 1 | 4 3 2 1 3 1 4 1 | 4 3 2 1 3 1 4 1 |

25.

26.

27.

Bier höhere Noten zum Lernen.

d. e. f. g.

28.

29.

30.

31.

Handwritten musical score for two staves. The top staff consists of six measures of music in common time, starting with a quarter note. The bottom staff also has six measures. Fingerings are indicated above the notes: measure 1 (top) has 3, 5; measure 2 (top) has 4, 5; measure 3 (top) has 5; measure 4 (bottom) has 4, 3; measure 5 (bottom) has 3, 5; measure 6 (bottom) has 3, 1.

32.

Handwritten musical score for two staves. The top staff has eight measures of music in common time, starting with a quarter note. The bottom staff has eight measures. Fingerings are indicated above the notes: measure 1 (top) has 2, 1, 3, 3; measure 2 (top) has 4, 2, 5, 4; measure 3 (top) has 2, 1, 3, 3; measure 4 (top) has 4, 2, 5, 4; measure 5 (bottom) has 4, 3, 2, 1; measure 6 (bottom) has 4, 3, 2, 1; measure 7 (bottom) has 4, 3, 2, 1; measure 8 (bottom) has 4, 3, 2, 1.

33.

Handwritten musical score for two staves. The top staff has six measures of music in common time, starting with a quarter note. The bottom staff has six measures. Fingerings are indicated above the notes: measure 1 (top) has 2, 1; measure 2 (top) has 2, 1; measure 3 (top) has 2, 1; measure 4 (top) has 2, 1; measure 5 (bottom) has 4, 5; measure 6 (bottom) has 4, 5.

34.

Handwritten musical score for two staves. The top staff has five measures of music in common time, starting with a quarter note. The bottom staff has five measures. Fingerings are indicated above the notes: measure 1 (top) has 2, 1, 3, 2; measure 2 (top) has 4, 5; measure 3 (top) has 2, 1, 3, 2; measure 4 (top) has 4, 5; measure 5 (bottom) has 4, 3, 2, 1.

35.

Handwritten musical score for two staves. The top staff has four measures of music in common time, starting with a quarter note. The bottom staff has four measures. Fingerings are indicated above the notes: measure 1 (top) has 3, 1, 2, 4; measure 2 (top) has 3, 5, 4, 2; measure 3 (top) has 3, 1, 2; measure 4 (top) has 3, 5, 4, 2; measure 5 (bottom) has 3, 4, 2, 1; measure 6 (bottom) has 3, 4, 2, 1.

6

18

36.

37.

Drei tiefere Noten.

h. a. g.

38.

39.

Handwritten musical score for two staves, numbered 39. The top staff has a treble clef and the bottom staff has a bass clef. Both staves have four measures. The first measure of each staff contains six eighth notes. The second measure contains six eighth notes. The third measure contains six eighth notes. The fourth measure contains six eighth notes. The music is written on five-line staves.

Noten und Pausen von verschiedenem Werthe.

Diagram showing note values and rests. It consists of two rows of five vertical columns each. The top row shows note heads: a dot, a short horizontal line, a short vertical line, a short diagonal line, and another short horizontal line. The bottom row shows rests: a short horizontal line, a short vertical line, a short diagonal line, a short horizontal line, and another short vertical line. Below the first column is the label "Ganze.". Below the second column is the label "Halbe.". Below the third column is the label "Viertel.". Below the fourth column is the label "Achtel.". Below the fifth column is the label "Sechzehntel."

Handwritten musical score for one staff, featuring a series of eighth notes and sixteenth-note patterns. The staff begins with a whole note, followed by a half note, then a series of eighth notes and sixteenth-note patterns. The patterns include pairs of eighth notes, groups of three eighth notes, and groups of four eighth notes, all connected by vertical stems.

o gilt p p

Zähle: 1. 2. 1. 2. 1. 2. 1. 2. 1. 2. 1. 2. 1. 2.

Zähle: 1. 2. 1. 2. u. s. w.

o gilt p p p p

Zähle: 1. 2. 3. 4. u. s. w.

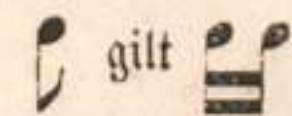
p gilt p p

p gilt p p p p

Zähle: 1. 2. 3. 4. u. s. w.

p gilt p p

Zähle: 1. 2. 1. 2. u. s. w.

 gilt 



Zähle: 1. 2. 3. u. s. w.



Auftakt.



Zähle: 4. 1. 2. 3. 4. u. s. w.

1. 2. 3.



Zähle: 1. 2. 3. u. s. w.

1. 2. 3. —



1.



2.



3.



4.



5.

Handwritten musical score for two staves. The top staff is in common time (C) and the bottom staff is in common time (C). Both staves begin with a repeat sign and a bass clef. The music consists of eighth and sixteenth note patterns. Measure 5 ends with a repeat sign. Measures 6-11 follow, ending with a repeat sign.

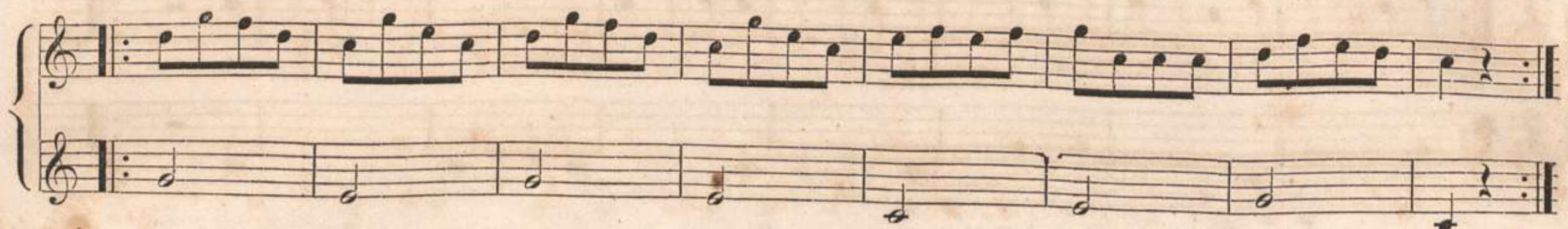
6.

Handwritten musical score for two staves. The top staff is in common time (C) and the bottom staff is in common time (C). Both staves begin with a bass clef. The music consists of eighth and sixteenth note patterns. Measures 6-11 follow, ending with a repeat sign.

7.

Handwritten musical score for two staves. The top staff is in common time (C) and the bottom staff is in common time (C). Both staves begin with a bass clef. The music consists of eighth and sixteenth note patterns. Measures 7-11 follow, ending with a repeat sign.

8.



9.



10.

Two staves of musical notation for two voices in 3/8 time. The top staff consists of two measures of eighth-note pairs followed by a measure of eighth-note triplets. The bottom staff consists of six measures of eighth-note pairs, with a '5' written under the first measure.

11. Mit punktirten Noten.

Three staves of musical notation for two voices in 2/4 time. The top staff shows a sequence of eighth-note pairs with dots above them. The middle staff shows a sequence of eighth-note pairs with dots below them. The bottom staff shows a sequence of eighth-note pairs with dots below them.

12.

13.

14.

15.

This image shows a page from a handwritten musical manuscript. The page is numbered 15 at the top right. It contains two systems of music, each with two staves. The first system (measures 1-10) is in 3/4 time. The second system (measures 11-20) is in 3/8 time. Both systems use a treble clef. The notation includes various note values such as eighth and sixteenth notes, and rests. Measure numbers are present above the staves. The paper is aged and shows some staining.

16.

The musical score consists of three identical staves, each with a treble clef and common time signature. The top staff contains a vocal line with eighth and sixteenth notes. The middle staff contains a harmonic or rhythmic pattern consisting of eighth and sixteenth notes. The bottom staff contains a harmonic or rhythmic pattern consisting of eighth and sixteenth notes. The music is divided into measures by vertical bar lines.

17. Pausiren.

staccato

The musical score consists of two identical staves, each with a treble clef and common time signature. The top staff contains a vocal line with eighth and sixteenth notes, with the instruction "staccato" written below it. The bottom staff contains a harmonic or rhythmic pattern consisting of eighth and sixteenth notes. The music is divided into measures by vertical bar lines.

18.

19.

20.

2/4

2/4

3

21.

3/8

3/8

a.

b.

3 5

2 4

3 5

1 3

3 5

22.

23. Triolen.

24.

24.

Bindungen.

25.

25. Bindungen.

26.

Die Obertasten

haben keine besondern Noten, weil die Noten der Untertasten schon alle Plätzchen auf dem Notenplane einnehmen. Jede Obertaste erhält ihren Namen von den beiden Nachbar-Tasten, denen man die Silbe is oder es anhängt. Die Obertaste zwischen c und d ist entweder ein erhöhtes c und dann setzt man ein Kreuz (#) vor das c und nennt die Note cis; oder sie ist ein erniedertes d, wo man dann ein Be (b) vor das d setzt und die Note des nennt. Das Kreuz ist also das Erhöhungszeichen und das Be das Erniedigungszeichen; beide zusammen heißen die Versetzungsszeichen.

Diese Noten der Obertasten zwischen die Noten der Untertasten zusammengestellt:

Dur und Moll.

G.-dur.
C.-moll.

D.-dur.
D.-moll.

E.-dur.
E.-moll.

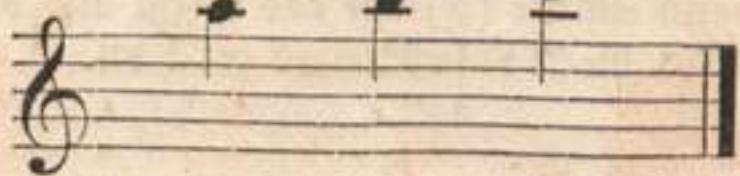
F.-dur.
F.-moll.

G.-dur.
G.-moll.

A.-dur.
A.-moll.

Drei höhere Noten.

a b c



G.-dur.

Uebungsstücke in diesen Dur- und Moll-Tonarten.

G.-dur.



G. moll.

Two staves of musical notation in G minor. The top staff uses a treble clef and consists of six measures. The bottom staff uses a bass clef and consists of five measures.

Two staves of musical notation in A major. The top staff uses a treble clef and consists of six measures. The bottom staff uses a bass clef and consists of five measures.

A. dur.

Two staves of musical notation in A major. The top staff uses a treble clef and consists of seven measures. The bottom staff uses a bass clef and consists of six measures.



A. moll.



C. dur.





G. moll.

Two staves of musical notation in G minor. The top staff starts with a forte dynamic (f). The bottom staff has a bass clef and a common time signature. Measure 1 shows a bass note with a '1' above it and a '5' below it.

Zum ersten Mal. Zum zweiten Mal.

Zum ersten Mal. Zum zweiten Mal.

1. 2.

1. 2.

D. dur.

Handwritten musical score for two staves in D major (D. dur.). The top staff uses a treble clef and a 2/4 time signature. The bottom staff uses a treble clef and a 2/4 time signature. Both staves feature eighth-note patterns primarily consisting of sixteenth-note pairs and sixteenth-note triplets. The music is divided into measures by vertical bar lines. The score is enclosed in a large brace.

D. moll.

Handwritten musical score for two staves in D minor (D. moll.). The top staff uses a bass clef and a common time (C) signature. The bottom staff uses a treble clef and a common time (C) signature. The music consists of eighth-note patterns, including sixteenth-note pairs and sixteenth-note triplets. Measures are separated by vertical bar lines. The score is enclosed in a large brace.

Handwritten musical score for two staves in D minor (D. moll.). The top staff uses a bass clef and a common time (C) signature. The bottom staff uses a treble clef and a common time (C) signature. The music features eighth-note patterns, including sixteenth-note pairs and sixteenth-note triplets. Measures are separated by vertical bar lines. The score is enclosed in a large brace.



G-dur.

G-dur.
3/4
4/4

Two staves of musical notation in G-dur. The top staff is in 3/4 time and the bottom staff is in 4/4 time. Both staves begin at measure 5. The top staff has a treble clef and the bottom staff has a bass clef. Measures 5-8 are shown.

3/4
4/4

Two staves of musical notation in G-dur. The top staff is in 3/4 time and the bottom staff is in 4/4 time. Both staves begin at measure 5. The top staff has a treble clef and the bottom staff has a bass clef. Measures 5-8 are shown.

G-moll.

2/4
4/4

Two staves of musical notation in G-moll. The top staff is in 2/4 time and the bottom staff is in 4/4 time. Both staves begin at measure 1. The top staff has a treble clef and the bottom staff has a bass clef. Measures 1-4 are shown.

F-dur.

F-dur.

F-moll.

F-moll.

Nun spiele jedes dieser Dur- und Mollstücke aus andern Tonarten, z. B. das G-durstück aus A-dur, C-dur, D-dur u. s. w.; dann mache es eben so mit dem G-mollstück und allen andern. Kannst du es auf diese Art auswendig spielen, so ist es um so besser; geht das aber nicht sogleich, so nimm die Noten vor dich, dann wird dir's bald leicht werden. Auch alle vorhergehenden Stücke kannst du auf diese Art vornehmen. Das gewährt nicht nur viel Vergnügen, sondern ist auch ganz außerordentlich nützlich.

Mit fortrückenden Händen.

055817

Weitere Noten zum Lernen.

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

Oder:

1 3 2 4	1 3 9 4	1 3 2 4	3 5 4	3 1 3 1	3 3	3 3	3 2 3
4 2 3 1	4 2 3 1	4 2 3 1	4 2 3	1 3 2 4	1 3 2 4	1 3 2 4	3 5 4

Allegro molto.

0055817

Allegro.

Allegro.

Moderato.

2/4

2/4

2/4

2/4

2/4

Moderato.

2/4

2/4

2/4

2/4

2/4

Allegro.*Allegro.*

Nebungen im Übersezen und Untersezen.

1.

2.

34

3.

Handwritten musical score page 34, section 3. The score is divided into two staves. The top staff is in 3/4 time and features sixteenth-note patterns with fingerings like 1, 2, 3, 4, 5. The bottom staff is also in 3/4 time and shows eighth-note patterns with fingerings such as 1, 2, 3, 4, 5.

4.

Handwritten musical score page 34, section 4. The score is divided into two staves. The top staff is in 3/4 time and features sixteenth-note patterns with fingerings like 1, 2, 3, 4, 5. The bottom staff is also in 3/4 time and shows eighth-note patterns with fingerings such as 1, 2, 3, 4, 5.

5.

Handwritten musical score page 34, section 5. The score is divided into two staves. The top staff is in 2/4 time and features sixteenth-note patterns with fingerings like 1, 2, 3, 4, 5. The bottom staff is also in 2/4 time and shows eighth-note patterns with fingerings such as 1, 2, 3, 4, 5.

6.

Handwritten musical score page 34, section 6. The score is divided into two staves. The top staff is in 2/4 time and features sixteenth-note patterns with fingerings like 1, 2, 3, 4, 5. The bottom staff is also in 2/4 time and shows eighth-note patterns with fingerings such as 1, 2, 3, 4, 5.

7.

8.

9.

10.

5*

Andante.

Musical score for the *Andante* section, consisting of two staves in 3/4 time. The top staff uses a treble clef and the bottom staff uses a bass clef. Both staves feature various note heads and stems, with some having numerical markings (e.g., 1, 2, 3, 4, 5) and others having horizontal strokes. Measures include quarter notes, eighth notes, sixteenth notes, and rests. The bass staff includes measures with 2/4, 3/4, and 1/4 time signatures.

Allegretto.

Musical score for the *Allegretto* section, consisting of four staves in 3/8 time. The top two staves use a treble clef and the bottom two staves use a bass clef. The music features sixteenth-note patterns, eighth-note chords, and various rests. Numerical markings such as 1, 2, 3, 4, 5, and 3/5 are present on the note heads. Measure 10 includes a bass staff with a 5/8 time signature.

Allegro.

Andante.

Ecossaise.

Marsch.



Andante.

The score is divided into five systems by brace lines. The first system starts with a treble clef and a basso continuo staff below it. The second system starts with a bass clef. The third system starts with a treble clef. The fourth system starts with a bass clef. The fifth system starts with a treble clef. Various numbers (1, 2, 3, 4, 5) are written above and below the notes and rests throughout the score, likely indicating fingerings or performance techniques.

Allegro.

1 2 3 4 5

1 2 3 4 5

1 2 3 4 5

1 2 3 4 5

1 2 3 4 5

Moderato.

The musical score consists of two staves, each in 6/8 time. The top staff uses a treble clef and features a melody with fingerings (e.g., 5, 3, 1) and slurs. The bottom staff uses a bass clef and consists of eighth-note chords. The score is divided into measures by vertical bar lines and concludes with a double bar line.

Beränderung des vorigen Musikstücks.

The musical score consists of two staves, each in 6/8 time. The top staff uses a treble clef and features a melody with fingerings (e.g., 5, 3, 1; 4, 1, 2, 1, 2; 3, 1, 5; 1, 2, 1, 2, 3, 1). The bottom staff uses a bass clef and consists of eighth-note chords. The score is divided into measures by vertical bar lines and concludes with a double bar line.

Die Bassnoten.

Gleiche Töne und Tasten.

Allegro.

Sheet music for two staves in 2/4 time. The Treble staff is in *Allegro* tempo, indicated by the first measure. Fingerings (1, 2, 3, 4, 5) are placed above the notes. The Bass staff is in *Andante* tempo, indicated by the second measure. Fingerings (1, 2, 3, 5) are placed below the notes. Measures 1-2: Treble staff: 1, 2, 3; Bass staff: 1, 2. Measures 3-4: Treble staff: 1, 2, 3, 4; Bass staff: 1, 2, 3, 5. Measures 5-6: Treble staff: 1, 2, 3, 4; Bass staff: 1, 2, 3, 5. Measures 7-8: Treble staff: 1, 2, 3, 4; Bass staff: 1, 2, 3, 5. Measures 9-10: Treble staff: 1, 2, 3, 4; Bass staff: 1, 2, 3, 5. Measures 11-12: Treble staff: 1, 2, 3, 4; Bass staff: 1, 2, 3, 5. Measures 13-14: Treble staff: 1, 2, 3, 4; Bass staff: 1, 2, 3, 5. Measures 15-16: Treble staff: 1, 2, 3, 4; Bass staff: 1, 2, 3, 5. Measures 17-18: Treble staff: 1, 2, 3, 4; Bass staff: 1, 2, 3, 5. Measures 19-20: Treble staff: 1, 2, 3, 4; Bass staff: 1, 2, 3, 5. Measures 21-22: Treble staff: 1, 2, 3, 4; Bass staff: 1, 2, 3, 5. Measures 23-24: Treble staff: 1, 2, 3, 4; Bass staff: 1, 2, 3, 5. Measures 25-26: Treble staff: 1, 2, 3, 4; Bass staff: 1, 2, 3, 5. Measures 27-28: Treble staff: 1, 2, 3, 4; Bass staff: 1, 2, 3, 5. Measures 29-30: Treble staff: 1, 2, 3, 4; Bass staff: 1, 2, 3, 5. Measures 31-32: Treble staff: 1, 2, 3, 4; Bass staff: 1, 2, 3, 5. Measures 33-34: Treble staff: 1, 2, 3, 4; Bass staff: 1, 2, 3, 5. Measures 35-36: Treble staff: 1, 2, 3, 4; Bass staff: 1, 2, 3, 5. Measures 37-38: Treble staff: 1, 2, 3, 4; Bass staff: 1, 2, 3, 5. Measures 39-40: Treble staff: 1, 2, 3, 4; Bass staff: 1, 2, 3, 5. Measures 41-42: Treble staff: 1, 2, 3, 4; Bass staff: 1, 2, 3, 5. Measures 43-44: Treble staff: 1, 2, 3, 4; Bass staff: 1, 2, 3, 5.

Andante.

Sheet music for two staves in 2/4 time. The Treble staff is in *Andante* tempo, indicated by the first measure. Fingerings (5, 3, 1, 2, 4) are placed above the notes. The Bass staff is in *Andante* tempo, indicated by the second measure. Fingerings (5, 1, 2, 4) are placed below the notes. Measures 1-2: Treble staff: 5, 3, 1, 2, 4; Bass staff: 5, 1, 2, 4. Measures 3-4: Treble staff: 5, 3, 1, 2, 4; Bass staff: 5, 1, 2, 4. Measures 5-6: Treble staff: 5, 3, 1, 2, 4; Bass staff: 5, 1, 2, 4. Measures 7-8: Treble staff: 5, 3, 1, 2, 4; Bass staff: 5, 1, 2, 4. Measures 9-10: Treble staff: 5, 3, 1, 2, 4; Bass staff: 5, 1, 2, 4. Measures 11-12: Treble staff: 5, 3, 1, 2, 4; Bass staff: 5, 1, 2, 4. Measures 13-14: Treble staff: 5, 3, 1, 2, 4; Bass staff: 5, 1, 2, 4. Measures 15-16: Treble staff: 5, 3, 1, 2, 4; Bass staff: 5, 1, 2, 4. Measures 17-18: Treble staff: 5, 3, 1, 2, 4; Bass staff: 5, 1, 2, 4. Measures 19-20: Treble staff: 5, 3, 1, 2, 4; Bass staff: 5, 1, 2, 4. Measures 21-22: Treble staff: 5, 3, 1, 2, 4; Bass staff: 5, 1, 2, 4. Measures 23-24: Treble staff: 5, 3, 1, 2, 4; Bass staff: 5, 1, 2, 4. Measures 25-26: Treble staff: 5, 3, 1, 2, 4; Bass staff: 5, 1, 2, 4. Measures 27-28: Treble staff: 5, 3, 1, 2, 4; Bass staff: 5, 1, 2, 4. Measures 29-30: Treble staff: 5, 3, 1, 2, 4; Bass staff: 5, 1, 2, 4. Measures 31-32: Treble staff: 5, 3, 1, 2, 4; Bass staff: 5, 1, 2, 4. Measures 33-34: Treble staff: 5, 3, 1, 2, 4; Bass staff: 5, 1, 2, 4. Measures 35-36: Treble staff: 5, 3, 1, 2, 4; Bass staff: 5, 1, 2, 4. Measures 37-38: Treble staff: 5, 3, 1, 2, 4; Bass staff: 5, 1, 2, 4. Measures 39-40: Treble staff: 5, 3, 1, 2, 4; Bass staff: 5, 1, 2, 4. Measures 41-42: Treble staff: 5, 3, 1, 2, 4; Bass staff: 5, 1, 2, 4. Measures 43-44: Treble staff: 5, 3, 1, 2, 4; Bass staff: 5, 1, 2, 4.

Moderato.

Moderato.

46

Allegro.

Allegro.

Presto.

Walzer.

1 4 2 3 4 2 3 1 1 4 2 3 1 5 3 1 5 3 1 5 1 5 3 1 5 3 1 5 2 1 5 2 1

8va -----

1 2 1 5 2 1 5 2 1 5 3 1 5 3 1 5 2 1 5 2 1

Presto.

5 1 2 1 3 3 5 1 2 3 5

2 4 3 3 5 1 2 1 3

Allegro.

Moderato.

Presto.

Measures 1-2: Treble clef, 2/4 time. Bassoon part starts with a sustained note followed by eighth-note pairs. Trombone part consists of eighth-note chords.

Measures 3-4: Treble clef, 2/4 time. Bassoon part has eighth-note pairs. Trombone part has eighth-note chords.

Allegretto.

Measures 1-2: Treble clef, 6/8 time. Bassoon part has sixteenth-note patterns. Trombone part has eighth-note chords.

Measures 3-4: Treble clef, 6/8 time. Bassoon part has sixteenth-note patterns. Trombone part has eighth-note chords.

50

*Allegro
moderato.*

1 5 1 1 1 5 2 5
 3 5 3 5 3 5 2 3 5 4
 5 4 1 5 1 9 3 1 2 4
 6 5 1 2 1 2 2 1 3 5 2 3
 1 3 3 5 1 3 2 3
 2 4 1 2 3 4 5 - 6 5
 1 3 2 3 1 3 2 3

Das Widerrufungszeichen.

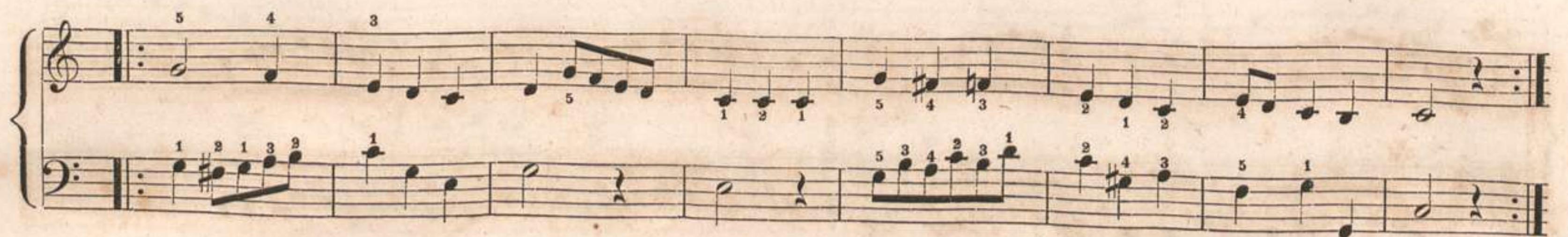
d e g a b
 a g f d e

1.

2.

3.

4.

Moderato.*Presto.*

Scherzo.

dolce.

Allegro molto.

staccato.

Allegretto.

Sheet music for Allegretto in 3/4 time. The top staff shows a treble clef and the bottom staff shows a bass clef. Both staves have three measures of music with various note heads and stems.

Sheet music for Allegretto in 3/4 time. The top staff shows a treble clef and the bottom staff shows a bass clef. Both staves have four measures of music with various note heads and stems.

A. moll.

Sheet music for A minor. It includes two parts: "1. Tonleiter." and "2.". Both parts show a treble clef and a bass clef over two staves of music.

Moderato.

Sheet music for Moderato in 3/4 time. The top staff shows a treble clef and the bottom staff shows a bass clef. The music includes dynamic markings "p" and "1/3".

Musical score for two staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp. The bottom staff is in bass clef. Both staves show eighth-note patterns with various fingerings like 3, 2 1 3, 1 3 5, etc.

Zwei tiefere Bassnoten.

Presto.

f

Musical score for two staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp, and the bottom staff is in bass clef. Both staves show sixteenth-note patterns with dynamic marks 'f' and 'ff'. Fingerings include 1, 1 3, 5, 4 2 1, 5, 5 2 1, 5 2 1, and 5 3 1.

Musical score for two staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp, and the bottom staff is in bass clef. Both staves show sixteenth-note patterns with fingerings 4, 5, 5, 5 3 9, 5, 5 2 1, and 5 2 1.

Moderato.

2
4

mf

2
4

p

G-dur.

Tonleiter.
Mit Vorzeichnung.

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

9.

10.

11.

12.

13.

8*

14.

Thema mit 8 Variationen.

Moderato.

Var. 1.

3 2 1 5 3 2 3 5 1 5 3 1 3 4 1 5 3 2 3 1 2 4 1 5 1 4 3 5 1 5 3 4 1 2 1 3 5 4 1

Bar. 2.

2 5 1 3 2 1 3 5 4 3 1 2 1 2 3 5 1 3 2 1 3 5 4 3 2 1

Allegro.

4 3 5 3 1 3 1 3 5 4 1 2 4 3 9 1 3 4 5 1 3 9 1 3 5 4 3 2 1

Bar. 3. Syncop.

3 5 3 2 1 2 1 3 5 3 1 9 5 4 3 5 3 2 1 2 1 3 5 3 1 2 5 1

Moderato.



Var. 4.

Allegro moderato.

A musical score for two staves. The first staff begins with a treble clef and 3/4 time, followed by six measures of music with fingerings (1, 2, 3, 4, 5) and rests. The tempo is indicated as *Allegro moderato.* The score then transitions to a bass clef staff in 3/4 time, continuing the musical line.

A continuation of the musical score from the previous page. The top staff is in treble clef and the bottom staff is in bass clef. Both staves are in common time with a key signature of one sharp. The music consists of six measures, with fingerings (1, 2, 3, 4, 5) and rests indicated.

A continuation of the musical score from the previous page. The top staff is in treble clef and the bottom staff is in bass clef. Both staves are in common time with a key signature of one sharp. The music consists of six measures, with fingerings (1, 2, 3, 4, 5) and rests indicated.

Bar. 5.

Allegro molto.

Bar. 6.

Allegro.

Bar. 7.

Handwritten musical score for Bar. 7 in 3/4 time with a key signature of one sharp. The top staff uses a treble clef and the bottom staff uses a bass clef. Fingerings are indicated above the notes: 3, A, 3, A, 3, A, 1, 2, 3, A, A, A, 2, 3, 1, 4, 3, 2, 3. The bass staff has six measures of rests.

Handwritten musical score for the continuation of Bar. 7 in 3/4 time with a key signature of one sharp. The top staff uses a treble clef and the bottom staff uses a bass clef. Fingerings are indicated above the notes: 1, 2, 3, 1, 2, 3, 5, 4, 3, 2, 1, 2, 3, 2, 1, 3, 4, 3, 4. The bass staff has six measures of rests.

Handwritten musical score for the continuation of Bar. 7 in 3/4 time with a key signature of one sharp. The top staff uses a treble clef and the bottom staff uses a bass clef. Fingerings are indicated above the notes: 3, 4, 3, 4, 3, 3, 1, 2, 3, 2, 3, 1, 2, 3, 5. The bass staff has six measures of rests.

Bar. 8.

Handwritten musical score for Bar. 8 in 3/4 time with a key signature of one sharp. The top staff uses a treble clef and the bottom staff uses a bass clef. Fingerings are indicated above the notes: 3, 5, 3, 1, 5, 3, 1, 5, 3, 1, A, A, A, 5, 3, 1, 5, 3, 2, A, 5, 3, 1, 2, 3, 1, 2, 3, 4, 5, 3, 1, 5, 5. The bass staff has six measures of rests. The instruction "Vivace." and dynamic "f" are written below the first measure.

5 3 1 5 3 2 dolce 4 3 1 5 1 3 1 4 1 5 1 5 1

3 5 3 2 3 1 2 5 5 5 f 5 3 1 5 3 2 5 3 1 5 3 2 1

1. Tonleiter.

E. moll.

2.

1 2 3 1 2 3 4 5 4 3 2 1 3 2 1 2 3 4 5 4 3 2 1
Die Versezungsszeichen vor dem sechsten und siebenten Tone werden nicht mit vorgezeichnet.

Moderato.

1 2 3 1 2 3 4 5 4 3 2 5 3 3 5 1 2 3 4 5 4 3 2 1

Moderato.

Sheet music for the *Moderato* section, featuring two staves. The top staff is in treble clef, 2/4 time, and G major (no sharps or flats). The bottom staff is in bass clef, 2/4 time, and G major. Measures 1-5 show various note patterns, including sixteenth-note chords and eighth-note pairs. Fingerings (1, 2, 3, 4, 5) are indicated above the notes.

Andante.

Sheet music for the *Andante* section, featuring two staves. The top staff is in treble clef, 3/8 time, and G major. The bottom staff is in bass clef, 3/8 time, and G major. Measures 1-5 show sixteenth-note patterns with fingerings (1, 2, 3, 5) and slurs.

Continuation of the *Andante* section, featuring two staves. The top staff is in treble clef, 3/8 time, and G major. The bottom staff is in bass clef, 3/8 time, and G major. Measures 6-10 show sixteenth-note patterns with fingerings (1, 2, 3, 5) and slurs.

Tonleiter.

Sheet music for the *Tonleiter* section, featuring two staves. The top staff is in treble clef, common time, and F major (one sharp). The bottom staff is in bass clef, common time, and F major (one sharp). Measures 1-10 show eighth-note patterns with fingerings (1, 2, 3, 4, 5) and slurs. The section concludes with a repeat sign and a new section.

F-dur.

Mit Vorzeichnung.

1.

2.

3.

4.

9*

5.

6.

7.

8.

Moderato.

Var.

Allegretto.

1 1 1 2 3 2 1 2 3 1 4 3

Andante.

5 3 1 4 2 1 3 2 5 3 2 1 4 2 1 4 1 2 1 3

Var.

5 3 1 4 3 1 4 1 5 3 1 5 2 5 3 2 1 2 1 3

1 4 1 3 5 1 5 2 5 3 5 1

Moderato.

3 1 5 3 4 5 3 9 1 4
mf

3
p *mf*
1 5 3 4 5 3 2 1 3 2

Andantino.

5
1 3 4 1 5
p 3 5 3 5 4 3 1 3 1 4 3 5 2 4
mf

5 4 3
1 2 5 1 5
p 1 3 1 3
5 5

4 2 1 3 2

5 2 1 5

3 1 2 1 2 8 1 5

3 2 3 1 1 3

dim.

p

5

1 2 5 1

1 2 5 1

1 2 5 1

1 2 5 1

1 2 5 1

1

4 1 3 2 1

5

ritardando

pp

2 1 3 1

3 2 1 2 4

a tempo.

1 3 3 1 4

1 2 3

4 3 2 1 1

1 1

mf

5

f

Moderato.

2 1 5 5 4 3 1 4 2 3 1 5 4 1 5 3 4 1 5 3 2 1 5 5 4

4 1 3 3 5 5 5 5 3 5 3 5 dolce

1 5 p cresc. 2 1 3 4 2 1 5 2 1 2 1 3 5 2 3 4

Allegro scherzando.

5 3 2 1 5 4 3 1 5 4 2 1 5 4 2 1 5 3 5 5 4 3 2 1 :||

staccato



D. moll.

1. Tonleiter.

2.

Moderato.

Allegretto.



D-dur.

Tonleiter.

Mit Vorzeichnung.

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

Allegro.

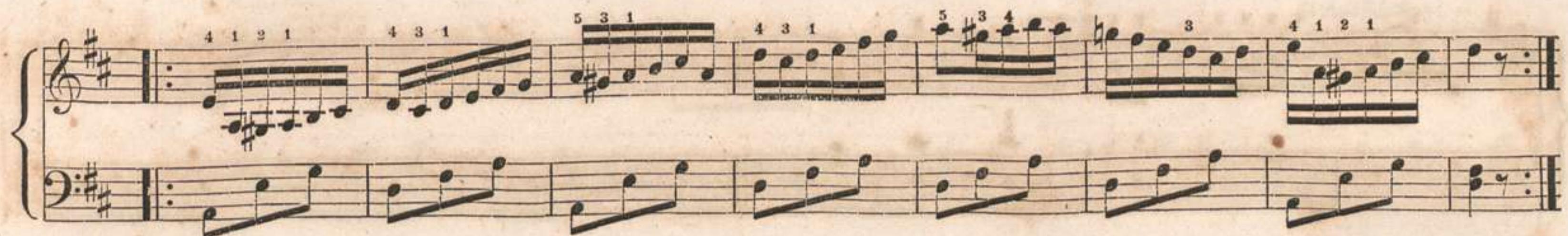
Var.

Continuation of the musical score. The top staff shows a series of sixteenth-note patterns with fingering 1, 2, 3, 4, 5. The bottom staff shows a series of eighth-note patterns with fingering 1, 2, 3, 4, 5.

Allegretto.

Musical score for two staves in common time, key of C major. The top staff uses a treble clef and the bottom staff uses a bass clef. The top staff features sixteenth-note patterns with fingering 1, 3, 5, 4; 1, 3, 5, 4, 3, 1; 2, 3, 5; 1, 3, 3, 1, 2, 3; 2, 1, 4; and 3, 3. The bottom staff features eighth-note patterns with fingering 2, 4; 1; 1/2; 2, 4; 1; 3; and 1/2.

Continuation of the musical score for Allegretto. The top staff shows sixteenth-note patterns with fingering 1, 1; 1, 1; 1; 1, 3, 1; 2, 3, 1; 3, 3; and 3. The bottom staff shows eighth-note patterns with fingering 2, 4; 1; 1/2; 2, 4; 1; 3; and 1/2.

Allegretto.*Moderato.*

Die Manieren oder Verzierungen.

Allegretto.

Der kurze Vorschlag.

Andante.

Der lange Vorschlag.

* Ausführung:

Moderato.

Der lange Vorschlag vor punktirten Noten.

* Ausführung:

u. f. w.

Moderato.

Der Doppelvorschlag.

Der Schleifer.

Vivace.

Der Schneller.

Moderato.

Allegretto.

Der Doppelschlag.

Andante.

Der umgekehrte Doppelschlag.

Das Zeichen des Doppelschlags über der Note.

Walzer. *

* Ausführung:

u. f. w.

Das Zeichen des Doppelschlags neben der Note.

Andante. *

* Ausführung:

3

u. f. w.

** Ausführung:

3 4 3 2 1 5 3 1 3

u. f. w.

Moderato.

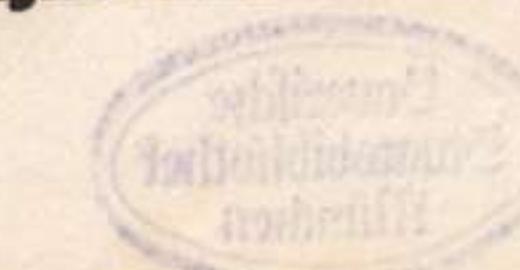
Der Pralltriller.

* Ausführung:

Der Triller.

Moderato.

* Ausführung:



Anhang.

Übungen mit gefesselten Fingern.

(Das Nöthige bezüglich der Anwendung besagt das Vorwort.)

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

